

# Eva und ihre Töchter

„eva@oestlichvonedn.com“ von Franz Josef Weißenböck

■ MARTIN GROSS

Die europäische Geistesgeschichte sähe anders aus, wenn das, was aus Vorzeiten auf uns gekommen ist, nicht nur davon geprägt wäre, was von Männern gedacht und für die Nachwelt „freigegeben“ wurde. Nach seinem Buch „Coaching für Platon“, in dem Franz Josef Weißenböck erdachte Gespräche mit historischen Männergestalten führte, ließ er nun ein Buch über bedeutende Frauen folgen.

Hier gilt es, bewusst oder gedankenlos verwischte Spuren aufzunehmen und die vorgefundenen roten Fäden neu zu weben. Und das gelingt dem Autor auf originelle und oft höchst erheiternde Weise. Im Traum, so liest man, sei ihm Maria von Magdalena erschienen und habe ihm ihre e-mail Adresse mitgeteilt. eva@oestlichvonedn.com. Von diesem Punkt an wird der Leser Zeuge spannender Begegnungen mit Frauen der Bibel, der griechischen Mythologie, antiken Philosophie und des Mittelalters.

## Emanzipierte Urmütter

Die erste der bedeutenden Frauen, die er kontaktieren kann, ist keine Geringere als Eva, eine durchaus emanzipierte Urmutter der, die sich weigert, „diese Schuldkonstruktion eines düsteren Greises“, gemeint ist Augustinus, auf sich zu nehmen. Rebekka, die Frau des Isaak, tritt ebenfalls mit dem Autor in einen Briefverkehr, in dessen Verlauf dem Leser eröffnet wird, dass sie und nicht Isaak den Abraham zum Vater hatte, und dass sie es war, die Gott geopfert werden sollte und im letzten Augenblick dem Tod entkam. Bewegend, wie es Weißenböck gelingt, sich in die Psyche des Kindes zu versetzen, dessen Vater es an der Hand nimmt und mit ihm in die Berge geht, um es dort zu schlachten.

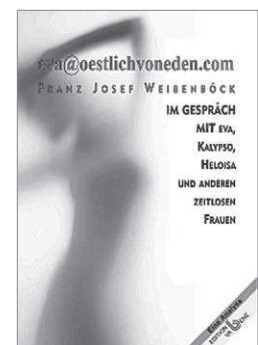
Außerdem sucht er, um nur einige wenige zu nennen, das Gespräch mit der Nymphe Kalypso, Penelope, der Frau des Odysseus und Nausikaa, der Tochter des Phäakenkönigs, die Odysseus, glaubt man dem, was sie Weißenböck enthüllt, ebenso nahe gekommen ist, wie die beiden erstgenannten Damen, die einander in einem von dem ausgebildeten systemischen Coach Weißenböck geführten Mediationsgespräch nichts an Spitzzüngigkeit schuldig bleiben. Köstlich in diesem Zusammenhang die philologisch wohl argumentierte und spürbar tiefe Abneigung des Autors gegenüber dem listigen Odysseus, den er scheint's für nichts als einen homerischen Fallotten erachtet.

## Eingelöstes Versprechen

Weißenböck versucht, verfestigte Geschichtsbilder durch den Einsatz gänzlich unorthodoxer Erzähltechniken zu unterlaufen und das unter den Tisch der Geschichte Gefallene zumindest zu erahnen, und er tut das mit großer sprachlicher Lebendigkeit, reichem theologischem, philologischem und philosophiegeschichtlichem Wissen und einem Engagement für historische und (immer noch) aktuelle kirchenpolitische Probleme, das denen nicht neu sein dürfte, die sein Buch „Handbuch der Kirchenspaltung“ gelesen haben.

Bei der Präsentation des hier besprochenen Werks im Wiener Parlament erinnerte Nationalratspräsidentin Barbara Prammer daran, dass sie anlässlich der Vorstellung von Weißenböcks „Coaching für Platon“ moniert hatte, dass hier nur Männer behandelt würden und daraufhin der Autor Besserung in Form eines Buches über Frauengestalten gelobt habe. Dieses Gelöbnis hat er nun eingelöst – glücklicher Weise. ■

■ Die europäische Geistesgeschichte sähe anders aus, wenn das, was aus Vorzeiten auf uns gekommen ist, nicht nur von Männern geprägt wäre.



Franz Josef Weißenböck  
eva@oestlichvonedn.com  
Franz Josef Weißenböck  
im Gespräch mit Eva,  
Kalypso,  
Heloisa und anderen  
zeitlosen Frauen  
192 Seiten,  
edition va bene,  
ISBN 978-3-85167-244-2